

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **10 (1905-1906)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

sekundarschule Burgdorf; Frau St.-B., Burgdorf; Frl. L. v. S., Triest; Frau E. Z.-E., obere Stadt, Bern; Frl. E. B., Ringgenberg; Frl. G. O., Murten; Frl. L., Worblaufen bei Bern; Frau A. W., Ziegelried (Seeland); Frl. F. H., Aarau; Frl. B. Z., Belp; Frl. L. N., Heiligenschwendi; Frl. L. K., Ecole supérieur, Lausanne; Frl. E. K., Seegräben (Kt. Zürich); Frl. B. W., Ponte Lambro, Italia; Frl. E. H., namens der Lehrerinnen von Biel; Frl. M. M., Boltigen (hoffentlich fliegt auch aus dem neuen Schulhaus manches Stanniopäckli zu Tal!); Frl. C. S., Zumholz; Frl. M. A., Läfelfingen; Frl. M. A., Büren a. A.; Frl. B. D., Ferenbalm; Frl. S. E., Zürich; Frl. F. G., Olten; Frau A. A.-B., Langau; Frl. M. T., Liestal; Frau H.-Th., Baden. Die Sammelstelle Zürich (Frau Stössel, Hirschengrabenschulhaus) hat einen wertvollen Beitrag geliefert, den zu öffnen eine Herzensfreude für die Sammlerin war.

Mit Vergnügen habe ich gesehen, dass sich im Oktober einige neue Sammlerinnen einstellten. Jüngere Leserinnen mag es vielleicht interessieren, zu hören, dass seit Beginn der Stanniolsammlung (Spätherbst 1895) 10 Jahre verflossen sind und dass in dieser Zeit der Stanniolhandel Fr. 9000 abwarf. Das Jahr 1905 (1. Januar bis 31. Oktober) ist daran mit Fr. 1190 beteiligt. Die diesjährige Jahreseinnahme wird also alle frühern bedeutend übertreffen.

Reichensteinerstrasse 18, Basel

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht. Bestens verdanke ich nachstehende Sendungen vom Monat Oktober:

Frl. L. N., Lehrerin, Heiligenschwendi; Frl. Dr. S., Bern (Marken und Stanniol); Frau J., Belpstrasse, Bern; E. B., Johannvorstadt, Basel; Lehrerinnen Sektion Biel; Frl. Chr. R. (Marken und Stanniol, herzl. Gegengruss!); Frl. H. L., Lehrerin, Untere Stadt, Bern; Frau Sch.-Oe., Bendlikon; Frl. E. G., Arbeitslehrerin, Bendlikon; Frl. Sch., Lehrerin, Kilchberg, Zürich (sind die Marken ein früheres Mal nicht verdankt worden, so werden dieselben wahrscheinlich doch ihren Zweck erreicht haben; also auf Wiederseh'n!); Sammelstelle Zürich durch Frau Grogg, Basel; Klasse IIb, Untere Stadt, Bern; M. Z., Schüler des ersten Schuljahres, Untere Stadt, Bern; Frau S., Lehrerin, Schwendi; Frl. M. R., Turnlehrerin, Bern; Frl. M. St., Sekundarlehrerin, Bern; Frl. F. Sch., Privat-Lehrerin, Bern.

An alle Leserinnen die freundliche Bitte, die Marken lieber unerlesen zu senden als gar nicht. Das Papier dran lassen, doch die „papierfreien“ Marken gleichwohl beilegen.

Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

Unser Büchertisch.

Monumenta Germaniæ Pædagogica. Bd. 25, 29 und 31. Berlin, A. Hofmann & Cie.

Diese drei Bände des grossen, schulgeschichtlichen Werkes, bearbeitet von August Israel in Dresden, bilden eine monumentale Pestalozzi-Bibliographie, die dem Forscher auf dem Gebiete der Erziehungsgeschichte die wertvollsten Dienste leistet. Drei umfangreiche Bände von zusammen zirka 1600 Seiten sind allein dem schweizerischen Pädagogen gewidmet, der damit die Ehre geniesst, von den Epigonen ebenso fleissig erforscht und kommentiert zu werden, wie die Grössten der Geisteswelt, wie ein Shakespeare und ein Goethe. Ein immenses Material für die Pestalozziforschung ist hier verzeichnet und geordnet. Wir finden darin alle Werke, die über sein Leben und Wirken schon geschrieben wurden, ferner seine eigenen Schriften und die Schriften über seine Schriften. Wer noch etwas

über Pestalozzi schreiben will, muss unbedingt hier nachschlagen, erstens um den Stoff zu finden und zweitens, um sich zu vergewissern, was noch nicht über ihn geschrieben worden ist, welche Lücke also noch auszufüllen wäre. Die neuern Schriften über Pestalozzi beschäftigen sich mehr mit der sozialpädagogischen Seite seiner Wirksamkeit. Denn in diesem Punkte ist er durchaus ein Moderner. Was heute philanthropische Vereine und einzelne Menschenfreunde anstreben, das hat schon Pestalozzi als genialer Prophet seinem Volke gepredigt.

Das vorliegende Werk ist eine köstliche Fundgrube auch für den Nicht-Forscher. Denn es enthält nicht nur einen wissenschaftlich genauen Katalog aller Schriften von und über Pestalozzi, sondern es gibt kurze Inhaltsangaben und Auszüge aus denselben. Die Lektüre ist also ausserordentlich lehrreich und anregend für Menschenfreunde und Erzieher. Man gewinnt dadurch einen Überblick über das gesamte segensreiche Lebenswerk Pestalozzis. Freilich, für den Einzelnen ist die Anschaffung etwas teuer. Band I der Pestalozzi-Bibliographie kostet 18 Mk., Band II 10 Mk. und Bd. III 18 Mk. Um so weniger dürfte das Werk in Bibliotheken fehlen. E. G.

Eine grosse Auflage hat die Neue deutsche Orthographie (Duden), herausgegeben von der Buchdruckerei Bächler & Co. in Bern, erlebt. Soeben ist die neunte Auflage, 97. bis 112. Tausend, dieser praktischen kleinen Orthographie erschienen.

Zur gefl. Beachtung!

Die Redaktorin wohnt vom 1. November an nicht mehr Bubenbergstrasse Nr. 16, sondern **Effingerstrasse 69.**

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage, „Musik für alle“, Monatshefte zur Pflege volkstümlicher Musik, bei, eine im Verlag von Ullstein & Co., Berlin SW., Kochstrasse 23–25, erscheinende neue Notenbibliothek mit Textbeilagen, worauf wir die Abonnenten noch besonders aufmerksam machen. *siehe Hep.*

ANNONCEN

Schulheft-Fabrik Kaiser & Co., Bern.

451

— Kataloge und Muster franko. —

ZWEIFEL-WEBER, zum Schweizer-Musikhaus, ST. GALLEN

grösstes und besteingerichtetes Musikgeschäft der Ostschweiz.

Pianos — Harmoniums — Instrumente — Musikalien

Gewähre der Tit. Lehrerschaft hohen Rabatt und Provision.

450